

Den Arbeitsmarkt verstehen – Rollen und Abläufe

Das Wichtigste in Kürze

Der Arbeitsmarkt ist der Dreh- und Angelpunkt des wirtschaftlichen Treibens. Hier trifft das Arbeitsangebot der privaten Haushalte und die Arbeitsnachfrage der Unternehmen sowie des Staates aufeinander. Arbeitskräfte sind der gemeinsame Nenner bei der Herstellung aller Güter und Dienstleistungen – seien es Sneakers oder Spezialtorten: Für deren Produktion und Verkauf sind Arbeitskräfte gefragt. Sie bieten auf dem Arbeitsmarkt ihre Arbeitsleistung an und erhalten im Gegenzug von ihren Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern einen Lohn.

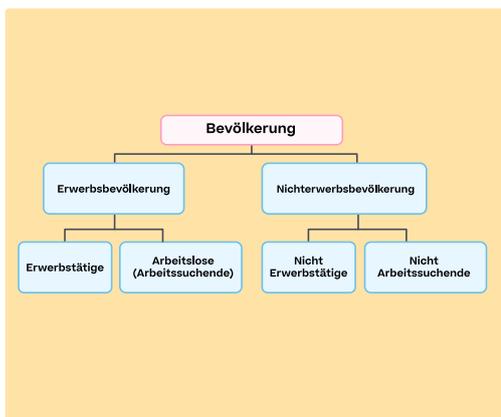
Am wirtschaftlichen Geschehen sind jedoch nicht alle Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Arbeitsfähige und -willige Personen, die keine Stelle haben, werden als **Arbeitslose** bezeichnet. Arbeitslosigkeit kommt zustande, wenn das Angebot der Arbeitskräfte nicht mit der Nachfrage übereinstimmt. Gründe dafür können sein, dass die Arbeitslosen erst eine passende Stelle finden müssen oder ihre Qualifikationen nicht dem Anforderungsprofil entsprechen.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften hängt unter anderem vom Auf und Ab der Wirtschaft ab. In dieser Lektion wird dir erklärt, wieso eine sinkende Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen in einer Volkswirtschaft zu Arbeitslosigkeit führt und wie dieses Phänomen mit starren Löhnen zusammenhängt.

Im Arbeitsmarkt existieren gesetzliche Vorgaben (**Regulierungen**), um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu schützen. Regulierungen garantieren einerseits eine gewisse **Arbeitsplatzsicherheit**. Andererseits schränken sie die **Anpassungsfähigkeit** von Branchen ein, was wiederum zu einem Verlust von Arbeitsplätzen führen kann. Deshalb besteht die Herausforderung der Regulierung darin, ein ausgewogenes Verhältnis von Arbeitnehmerschutz und Flexibilität des Arbeitsmarktes zu finden.

Der Arbeitsmarkt: Eine Schlüsselkomponente im Wirtschaftsgetriebe

- Auf dem Arbeitsmarkt bieten die Arbeitnehmer ihre Arbeitsleistung an. Im Gegenzug bezahlen ihnen die Arbeitgeber einen Lohn.
- Der Arbeitsmarkt ist zentral für das langfristige Wachstum und den Wohlstand einer Volkswirtschaft, da die Produktion und der Verkauf von Gütern und Dienstleistungen immer Arbeitskräfte erfordern.
- Um den Arbeitsmarkt zu analysieren, kann die Bevölkerung grundsätzlich in zwei Gruppen unterteilt werden: jene, die nicht arbeiten, und jene, die arbeiten.
 - Die erste Gruppe wird als **Nichterwerbsbevölkerung** bezeichnet. Auch innerhalb der Nichterwerbsbevölkerung gibt es zwei Gruppen. Da sind erstens Personen, die **nicht erwerbsfähig** sind. Dazu gehören z.B. Kinder, die aufgrund ihres Alters aus rechtlicher Sicht nicht arbeiten dürfen. Zweitens sind es Personen, die zwar erwerbsfähig sind, jedoch keine Arbeit suchen (**Nicht-Arbeitssuchende**). Dazu gehört z.B. Hausmann Alex oder Vollzeitstudentin Nina, die aufgrund ihrer Tätigkeit (Kinderbetreuung bzw. Studium) keine Arbeit suchen.
 - Die zweite Gruppe umfasst die **Erwerbsbevölkerung**. Dazu gehören alle Personen, die entweder **erwerbstätig** oder **arbeitslos (arbeitssuchend)** sind. Der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung ist die sogenannte **Arbeitslosenquote**. Sie sagt aus, wie viel Prozent der Erwerbsbevölkerung gegenwärtig keine Arbeit haben, aber auf der Suche nach einer Stelle sind.

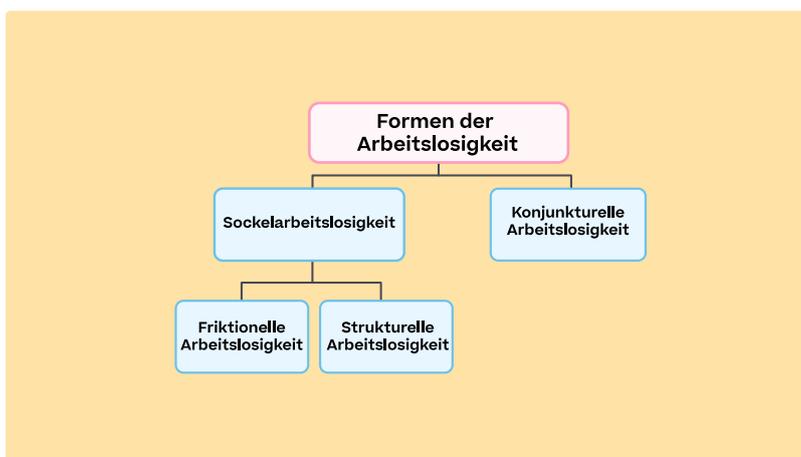


$$\text{Arbeitslosenquote} = \frac{\text{Arbeitslose}}{\text{Erwerbsbevölkerung}} \cdot 100$$

Arbeitslosigkeit im Fokus: Unterschiedliche Ursachen und Herausforderungen

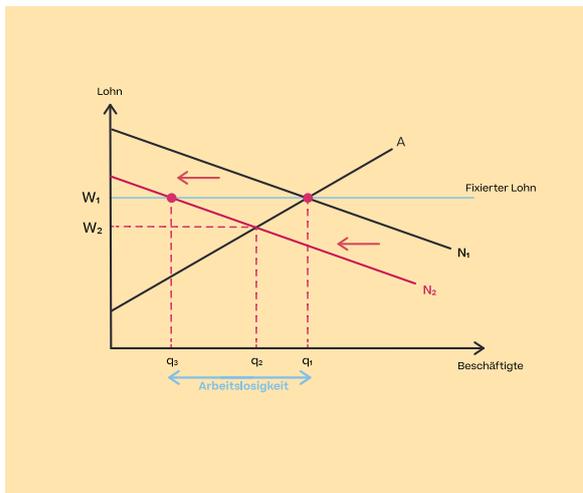
Es gibt verschiedene Arten von Arbeitslosigkeit. Sie unterscheiden sich in ihren Ursachen und in ihren Auswirkungen auf die Volkswirtschaft.

- Zum einen gibt es die konjunkturelle Arbeitslosigkeit. Sie entsteht, wenn die ganze Wirtschaft in eine Rezession schlittert (vgl. Lektion 4). Dadurch sinkt die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach Gütern und somit auch nach Arbeitskräften. Wären die Löhne der Arbeitnehmer jederzeit anpassbar, würden sie bei einem solchen Nachfragerückgang sinken. Da jedoch die Löhne vertraglich geregelt und damit kurzfristig fixiert sind, können sie nicht ohne weiteres gesenkt werden. Bei fortwährendem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage sind deshalb Entlassungen die Folge. Es entsteht branchenunabhängige Arbeitslosigkeit. Die Anzahl an Arbeitslosen übersteigt die Zahl der offenen Stellen.
 - Erwinnere dich hierfür an Gustavs Konditorei. Während einer Rezession sinkt die Nachfrage nach seinen Spezialtorten drastisch, wodurch die Konditorei Umsatzeinbussen verzeichnet. Da die Löhne von Gustavs Mitarbeitern fix sind und er sie nicht mehr bezahlen kann, sieht er sich gezwungen, einen Teil seiner Mitarbeiter zu entlassen.
 - Wenn die gesamtwirtschaftliche Nachfrage wieder steigt, nimmt die konjunkturelle Arbeitslosigkeit wieder ab. Die konjunkturelle Arbeitslosigkeit hängt also direkt mit der Entwicklung der Konjunktur zusammen.
- Zum anderen gibt es die Sockelarbeitslosigkeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass es Arbeitslose gibt, obwohl es genügend offene Stellen hat. Es lassen sich zwei Arten von Sockelarbeitslosigkeit unterscheiden.
 1. Die sogenannte friktionelle Arbeitslosigkeit besteht, wenn Arbeitslose Zeit brauchen, um die offenen Stellen erst zu finden. Sie ist von vorübergehender Natur
 2. Die strukturelle Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn die Fähigkeiten der Arbeitslosen nicht zu den Anforderungen der offenen Stellen passen. Im Gegensatz zur friktionellen Arbeitslosigkeit ist die strukturelle Arbeitslosigkeit nicht vorübergehend, sondern permanent. Deshalb stellt sie eine grosse Herausforderung für eine Volkswirtschaft dar.



Strukturelle Arbeitslosigkeit - das Sorgenkind des Arbeitsmarkts

- Strukturelle Arbeitslosigkeit entsteht, wenn die Nachfrage in einem bestimmten Markt sinkt. Dies geschieht etwa, wenn Dienstleistungen oder Güter nicht mehr aktuell sind und von Alternativen verdrängt werden. So geht beispielsweise im Zuge der Digitalisierung die Nachfrage nach Dienstleistungen von Reisebüros zurück, weil jeder seine Ferien auch bequem online buchen kann. Der Nachfragerückgang führt zu struktureller Arbeitslosigkeit, da ein Überschuss an Reisebüroangestellten besteht. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Programmierern bei Online-Ferienbuchungsplattformen.
- Angenommen der Lohn w_1 für Angestellte in Reisebüros ist fixiert. q_1 Personen möchten immer noch zum unveränderten Lohn w_1 arbeiten, doch die Reisebüros können nur q_3 Personen zu gegebenem Lohn w_1 eine Stelle bieten. Daher sinkt die Beschäftigung von q_1 auf q_3 . Die Differenz zwischen q_1 und q_3 ist die strukturelle Arbeitslosigkeit.
- Wäre der Lohn nicht fixiert, würde er bei sinkender Nachfrage zurückgehen (Verschiebung der Nachfragekurve von N_1 zu N_2). So würde ein neues Gleichgewicht mit tieferer Beschäftigung q_2 entstehen. Arbeitslosigkeit tritt nicht auf, weil auch das Arbeitsangebot zurückgeht. Nicht alle ehemaligen Beschäftigten wären bereit, für diesen Lohn zu arbeiten. Jeder, der bereit wäre zum tieferen Gleichgewichtslohn w_2 im Reisebüro zu arbeiten, erhielte eine Stelle.
- **Aus- und Weiterbildungen** sind ein Mittel gegen die strukturelle Arbeitslosigkeit. Für Arbeitnehmer ist es sinnvoll, sich neue Qualifikationen anzueignen, um auf dem Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben. So können die ehemaligen Reisebüroangestellten in einer Weiterbildung Programmiersprachen erlernen und dann bei einer Ferienbuchungsplattform eine Stelle finden, wo es eine Nachfrage nach Programmieren gibt.



Der Arbeitsmarkt - zwischen Flexibilität und Arbeitnehmerschutz

- Regulierungen im Arbeitsmarkt dienen dazu, den Arbeitnehmer zu schützen und eine gewisse **Arbeitsplatzsicherheit** zu gewährleisten. Arbeitsplatzsicherheit bedeutet, dass Gustavs Mitarbeiter nicht ständig darum bangen müssen, ob dies ihr letzter Tag in der Konditorei ist. So kann ein ausgebauter Kündigungsschutz die Sicherheit von Arbeitsplätzen erhöhen.
- Wird hingegen versucht, Arbeitsplätze trotz strukturellen Wandels zu erhalten, kann dies die **Anpassungsfähigkeit** der betroffenen Branche einschränken. Die absteigende Branche wird dann künstlich am Leben gehalten, bis eine Anpassung unumgänglich wird. Dies führt zu einem plötzlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Branche.
- Gleichzeitig kann ein stark ausgebauter Kündigungsschutz Arbeitslosen erschweren, eine neue Arbeit zu finden. Gustav kann einen schlechten Konditor aufgrund des Kündigungsschutzes nicht einfach entlassen. Dadurch ist er weniger flexibel, neuen Talenten und Arbeitslosen eine Chance zu geben.
- Die Arbeitsmarktregulierung gewährt Arbeitslosen auch einen finanziellen Schutz. Personen, die ihre Stelle verlieren, erhalten Zahlungen von der Arbeitslosenversicherung. Dies hilft auch der Gesamtwirtschaft, da der Nachfragerückgang der Arbeitslosen abgefedert wird.
- Allerdings kann eine grosszügige **Arbeitslosenversicherung** den Anreiz reduzieren, eine neue Stelle zu suchen.
- Regulierungen im Arbeitsmarkt erfordern daher eine ausgewogene Herangehensweise, die sowohl den Schutz der Arbeitnehmer als auch die **Flexibilität des Arbeitsmarktes** berücksichtigt.

Quellenverzeichnis:

- Brunetti, A. (2023). Volkswirtschaftslehre. Lehrmittel für die Sekundarstufe II und die Weiterbildung. 15. Auflage 2023. hep Verlag AG, Bern
- Eisenhut, P. und Sturm, J.E. (2023). Aktuelle Volkswirtschaftslehre - Ausgabe 2022/2023. Somedia Production AG. Somedia Buchverlag, Ennenda 2022. Edition Rüegger

Glossar:

- **Konjunkturelle Arbeitslosigkeit:** Sinkende gesamtwirtschaftliche Nachfrage führt zu Überschussangebot von Arbeit. Dies führt zu Entlassungen in allen Sektoren.
- **Strukturelle Arbeitslosigkeit:** Sinkende Nachfrage in einem ganz bestimmten Markt führt zu Überschussangebot von bestimmter Art von Arbeit. Dies führt zu Entlassungen in diesem Arbeitssektor.
- **Sockelarbeitslosigkeit:** Strukturelle Arbeitslosigkeit + Friktionelle Arbeitslosigkeit.